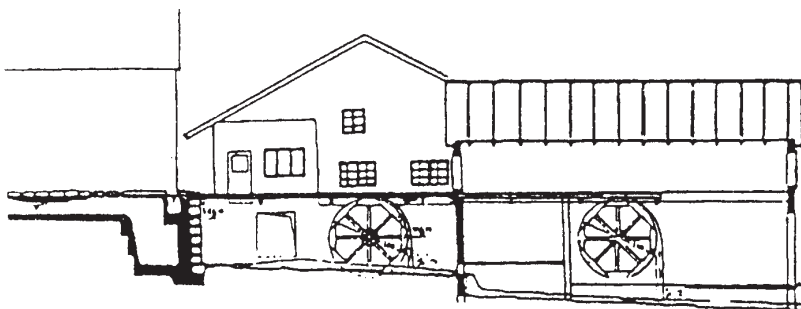




Die Frommrieder Mühle, als das Sägewerk noch stand



Ausschnitt aus dem Räderwerk der Frommrieder Mühle. Die Zähne waren aus Holz.



Liebe Leserinnen und Leser,

wir wenden Redensarten wie „Klappern gehört zum Handwerk“, „Sich in einer Tretmühle befinden“, „Etwas auf dem Kerbholz haben“ an, aber kennen wir noch ihre Herkunft? Beim Müller liegen wir richtig! (Ein Klöppel am Mahlwerk verursachte ein Klappern. - Die strenge Kontrolle in jener Zeit, als die Bauern in Preußen dem Mahlzwang unterworfen waren, erfolgte durch gespaltene Kerbhölzer, eine Hälfte bewahrte der Bauer auf, die andere der kontrollierende Beamte. Die Kerben wurden über beide Hälften eingeschnitten!) Bei der Redensart „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!“ fällt uns die Erklärung schon leichter.

Wo ist die gedankliche Verbindung zum „Mitterfelser Magazin“?

Wußten Sie, daß an der nur 24 km langen Menach, unserem „Perlbach“, einst 17 Mühlen standen? Natürlich waren das nicht nur Getreidemühlen. Die Kraft des Menachwassers trieb via Mühlräder (Turbinen sind ja auch nur Mühlradvarianten) auch Sägewerke und E-Werke. In anderen Teilen Deutschlands lassen sich weit über 100 Anwendungsbereiche nachweisen, bei denen die Kraft des Wassers über Mühlräder z.B. Quarzsand, aber auch Senfkörner zermahlte, Schmiedehämmer oder Blasebälge bewegte, Erze, aber auch Knochen „pochte“, Tücher walkte oder einfach nur Wiesen und Felder bewässerte und Trinkwasser pumpete.

Der Arbeitskreis Heimatgeschichte hat das Thema „Mühlen an der Menach“ zum Hauptthema des „MM 4/1998“ gemacht, wir werden es in den nächsten Nummern fortsetzen:

- Sigurd Gall hat sich sehr intensiv mit der Frommrieder Mühle beschäftigt, in der über mehrere Stockwerke verteilt noch alle Maschinen, die zum Mahlen nötig waren, vorhanden sind, auch wenn der Mühlgraben aufgefüllt und die Mühlräder abmontiert wurden.
- Faszinierend sind aber nicht nur die technischen Abläufe. Die Mühlen waren - so abgelegen sie waren - immer auch „Treff“ und Nachrichtenbörse, waren Umschlagplatz für das wichtigste Grundnahrungsmittel früherer Zeiten. Vielen Menschen unserer Tage fehlt der Bezug zur Herkunft unserer Nahrung fast vollständig. So ist die Bitte „Unser tägliches Brot gib uns heute!“ häufig nur eine Worthülse ohne Inhalt.

- Auch wenn man kein Menachwasser mehr über Mühlräder rauschen hört, ist die Tallandschaft der Menach für den Wanderer, den Radfahrer, vor allem für den, der noch Auge und Ohr für die Besonderheiten unseres Perlbahtales hat, Faszination genug.

Für den Arbeitskreis Heimatgeschichte:  
Franz Tosch